

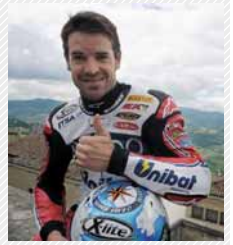
Text Heather Watson Bilder Photozac

FÜNF MINUTEN MIT DEM NEUEN KÖNIG DER SUPERBIKES.

Bei meinem **Interview mit Carlos Checa in Magny-Cours zu seiner wenige Stunden zuvor eingefahrenen Weltmeisterschaft** bin ich mehr als nur neutraler Beobachter. Als Pressemanager seines Teams, Althea Racing, war die vergangene Saison auch für mich eine emotionale Achterbahnfahrt.



Trotz aller Höhen und Tiefen brachte die vergangene Saison dem 39-jährigen Spanier und dem italienischen Rennstall Althea Racing einen hoch verdienten Sieg - und den ersten Weltmeisterschaftstitel. Zwar lag Carlos vom ersten Rennen an klar vorn, doch zwischendurch wurde es auch mal brenzlig.



Auf Doppelsiege in Phillip Island und Miller sowie Misano und Silverstone folgte ein Crash ausgerechnet auf seiner Heimstrecke Aragon. Ganz zu schweigen von einem extrem zähen Rennen in Monza und sintflutartigen Regenfällen auf dem Nürburgring. Aber dann kam schließlich der Doppelsieg(!) in Magny-Cours, der Carlos zum wohlverdienten Meister der Saison 2011 machte. Was für eine Erlösung! Ähnlich wie damals, als ich als Teil des Ducati Xerox Teams 2008 den Meisterschaftssieg von Troy Bayliss aus nächster Nähe miterleben durfte. Vielleicht sogar noch entscheidender, immerhin war der Titel für Bayliss der letzte seiner Karriere, für Carlos hingegen der erste nach einer langen Zeit als Profirennsportler. Und das nach vielen Jahren bei vollem Einsatz in den unterschiedlichsten Rennklassen: Carlos startete seine Karriere 1993 in der 125ccm-Klasse und arbeitete sich schrittweise über 250ccm auf 500ccm hoch, dann einige Jahre in der MotoGP, um schließlich im Jahr 2008 in die World Superbike zu wechseln.

Nach einem extrem aufregenden und angespannten Tag trafen wir uns um neun Uhr abends in der Althea Lounge zum Interview und einem Glas Wein.

Carlos, hast Du das alles emotional überhaupt schon verdaut?

„Ich bin völlig fertig (lacht)! Es ist eine große Genugtuung und ein großer Moment für mich. Nach einer derart langen Karriere ist dieser Erfolg mir sehr wichtig, da ich nicht von dieser Welt gehen wollte, ohne einen Titel gewonnen zu haben. Ich hatte mich fast schon damit abgefunden, dass es so laufen könnte, habe aber immer weitergekämpft. Und jetzt haben wir's geschafft! Heute ist aus so vielen Gründen ein besonderer Tag, das kann man unmöglich mit wenigen Worten ausdrücken. Glückseligkeit und Triumphgefühl, so was in der Art. Wenn es so was wie Glückseligkeit gibt, ist das auf jeden Fall momentan mein Zustand!“

Was ging Dir heute am Start und auf der Strecke durch den Kopf?

„Ich habe mich mental gesehen sehr intensiv auf dieses Rennen vorbereitet. Ich wusste, dass der Titel zu holen war und wir es höchstwahrscheinlich schaffen würden. Ich brauchte ja nur bis ins Ziel zu kommen. Aber ich wollte nicht nur meine Runden abfahren, sondern habe mich natürlich um einen Sieg bemüht, weil man so einfach am schönsten und richtigsten eine Meisterschaft gewinnt.“

„Meine Gedanken waren immer auf der Strecke und bei der Arbeit. Am Freitag und Samstag hatten wir ein paar Probleme, aber das Team, stets professionell trotz der blank liegenden Emotionen, kümmerte sich darum. Ich danke ihnen allen für ihre harte Arbeit; dieses Wochenende und die ganze Saison über. In den letzten Runden des ersten Rennens fing es in meinem Kopf an zu arbeiten, aber ich verdrängte das und konzentrierte mich auf das Rennen. Ich wusste, wenn ich zuviel nachdenke, mache ich vielleicht Fehler oder die Fahrer hinter mir kriegen mich. Der Druck zu wissen, dass mir Fahrer eng auf den Fersen sind, hielt mich auf jeden Fall bei der Sache und ich fuhr bis ans Limit. In der letzten Runde, während der letzten Kurven wusste ich, dass ich es fast geschafft hatte und wollte einfach nur diesen fantastischen Moment voll auskosten und genießen.“

In Sachen Lebensbestleistungen steht dieser Titel ganz an erster Stelle, oder?

„Ja, ich habe vieles über den Rennsport und mich selbst gelernt. Ich habe mich immer weiter entwickelt, habe ständig dazugelernt und bin ein besserer Fahrer und besserer Mensch geworden. Darin liegt für mich die größte Befriedigung. Mit diesem Team und auf diesem Bike ist mir der Meisterschaftssieg gelungen - ohne all das wäre es unmöglich gewesen. Hinter diesem Erfolg stand letztendlich die richtige Kombination aller nötigen Faktoren. Für mich ein Erfolg auf professioneller und persönlicher Ebene.“

Du bist einer der ältesten Fahrer in diesem Bereich und auf dem wohl ältesten Bike unterwegs. Wie hast Du das geschafft?

„WARUM AUFHÖREN? ICH BIN IN DER FORM MEINES LEBENS“

Carlos Checa (Althea Racing)
WORLD SUPERBIKE CHAMPION 2011

GEBURTSDATUM — 15. Oktober 1972

GRÖSSE — 175 cm

GEWICHT — 70 kg

GLÜCKSZAHL — 7

STARTNUMMER — 7

HOBBY — Sport

LIEBLINGSSTRECKE — Laguna Seca

ERSTER SIEG — Catalunya 1996

ERSTES PODIUM — Malaysia 1995

WEB SEITE — www.carloscheca.com

WORLD SUPERBIKE GESAMT

RENNEN — 106

PODIUMS — 39

1. / 2. / 3. — 19 / 9 / 11

SCHNELLSTE RENNRUNDEN — 22

POLE POSITIONS — 8

WORLD SUPERBIKE 2011

RENNEN — 24

PODIUMS — 20

1. / 2. / 3. — 14 / 0 / 6

SCHNELLSTE RENNRUNDEN — 10

POLE POSITIONS — 6

Wheelie für Italien:
Sieg im 11. Lauf in Imola.

„Ich würde sagen, meine Erfahrung ist definitiv ein wichtiger Faktor. Noch dazu fühle ich mich mit der 1198 und meinem Team sehr wohl – ich würde sagen, wir passen besser zusammen als ich das jemals zuvor mit einem anderen Bike oder Team erlebt habe. Und daraus ergibt sich eine siegreiche Kombination.“

Du lagst ab dem ersten Lauf der Saison in Führung. Der letzte Sieger, dem das gelungen ist, war 2008 Troy Bayliss, ebenfalls auf der Ducati. War das so einfach, wie es aussah?

„Nein, Rennen auf diesem Niveau zu fahren ist niemals einfach. Es waren Strecken mit langen Geraden dabei, etwa Monza, auf denen wir von vornherein wussten, es wird schwierig. Dann war da noch der Crash in Aragon. Man muss stark bleiben, körperlich und mental sowie als Team zusammenhalten. Und alles ein Rennen nach dem anderen angehen, was uns auch gelungen ist.“

Was war Dein persönlicher Tiefpunkt der Saison?

„Als ich in Aragon gestürzt bin, kein Zweifel. Aber ich sah es als eine Lehre. Wir haben das verdaut und daraus gelernt und den gleichen Fehler nicht noch einmal gemacht. Ich konnte die verlorenen Punkte wieder aufholen, aber das war auf jeden Fall der tiefste Punkt.“

Werfen wir einen Blick auf die Statistik. Rennsiege auf der Ducati: Carl Fogarty (GB) 55, Troy Bayliss (AUS) 52, Doug Polen (USA) 26, Raymond Roche (F) 23, Carlos Checa (S) 17, Noriyuki Haga (JPN) 16, Troy Corser (AUS) 16, Neil Hodgson (GB) 16. Du rangierst nun unter den Größen des Sports. Zufrieden damit?

„Es freut mich sehr das zu sehen. Ich hatte keine Ahnung, dass ich so weit oben auf der Liste stehe. Jedes Jahr und jede Meisterschaft ist anders. Aber ja, ich bin sehr froh eine gute, starke Verbindung mit dem Team und Ducati aufgebaut zu haben. Es ist fantastisch zu sehen, dass ich einer der Top-Fahrer von Ducati bin und fühle mich sehr stark mit ihnen als Hersteller verbunden. Ich bin sehr stolz.“

Bist Du jetzt bereit, für einen zweiten Meisterschaftssieg zu kämpfen?

„Auf jeden Fall, ich werde 2012 am Start sein, um meinen Titel zu vertei-



Oben: Sieg in Assen (NL) im zweiten Rennen, im ersten gab es Platz 3.
Unten: Doppelsieg für Carlos Checa in Misano Adriatico (San Marino).



Laptimer mit GPS und Datenlogger



Solo DL



Solo

Speed | Beschleunigung | Rundenzeit | Gas/Bremse | Streckenskizze | Motordaten

www.aim-store.de · +49.7260.920440 · info@aim-store.de

digen. Es kursieren zwar Gerüchte über meinen Rücktritt, aber ich bin in der besten Form meines Lebens – warum sollte ich genau jetzt aussteigen?!”

Wie stehst Du zur Entscheidung von Ducati, nächste Saison mit der 1198 in der Superbike-Meisterschaft anzutreten, anstatt mit der 1199 Panigale?

„Also, wie bereits erwähnt verbinden mich besondere Gefühle mit der 1198 und ich fahre besser als je zuvor. Daher bin ich natürlich sehr froh, auch nächste Saison auf diesem Bike weiter zu fahren. Was die 1199 Panigale angeht, kann ich nicht sehr viel sagen, da ich dieses Bike noch überhaupt nicht getestet habe – ich wollte mich lieber zuerst auf die Rennsaison 2011 konzentrieren! Ich weiß, dass Ducati sehr hart an der Entwicklung dieser Maschine gearbeitet hat und habe viel Gutes über ihre Leistung während der Testphase gehört. Sie unterscheidet sich schon sehr stark von der 1198. Ich werde das Bike sicher früher oder später testfahren und bin sehr gespannt, wie es 2012 bei den STK 1000 Championships abschneiden wird.“

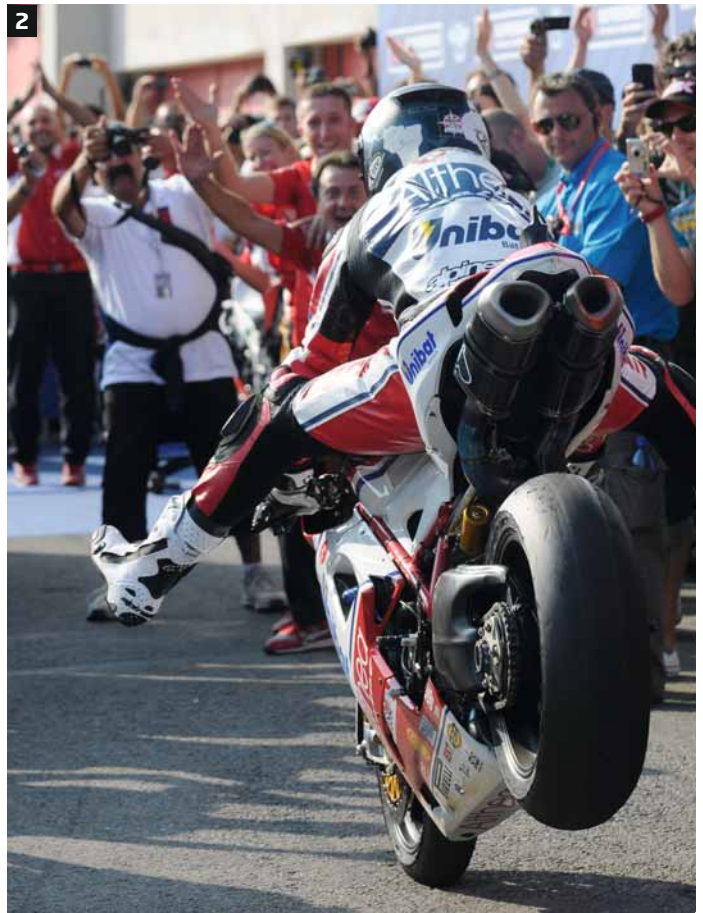
Als frisch gebackener Meister, wie wirst Du die nächsten Tage verbringen?

„Ich fahre morgen heim, um meine Freunde und Verwandten zu sehen. Dann stehen am Dienstag ein paar Presstermine und am Mittwoch das spanische Fernsehen auf dem Programm. Dann will ich noch ein bißchen in Frankreich ausspannen, bevor es weiter nach Portimão geht!“

Kein schlechtes Geburtstagsgeschenk, oder? (Carlos wurde am 15. Oktober 39 Jahre alt)

„Das bestel! Absolut das beste. Für mich ist es das größte Geschenk, weiterhin Rennen fahren zu können und daran meine Freude zu haben. Deshalb bin ich heute noch dabei, weil es mir immer noch Spaß macht. Mein Geschenk ist der Meisterschaftstitel, den wir meiner Meinung nach verdient haben.“

Danke Carlos, das ist super. Können wir bitte endlich mit den anderen feiern gehen? ○



- 1 Zweckentfremdet:** Die 1198 eignet sich auch als Podest in Assen.
- 2 Heimspiel:** Großer Jubel bei den Ducati-Fans in Imola (IT). 3. Platz im ersten Rennen, danach folgte der Sieg für Ducati.
- 3 Punkterausch:** Überschwängliche Freude über 50 Zähler in Misano.
- 4 Vorzeitig fertig:** Bereits in Magny-Cours (F) hatte Carlos den Titel im Sack. Der FIM Superstock 1000-Pokal geht ebenfalls an Althea Racing.

